Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 20

Artikel: Gedanken über die Freiheit
Autor: Müller, Johannes von / Pestalozzi / Franklin, Benjamin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-487102

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kredit — — —

W. Büchi

und die Nachtragskredite!

Wahlkommentar

Chrigu kommentiert die italienischen Wahlen anhand einer Reportage «prägnante Gesichter des neuen italienischen Parlamentes».

Chrigu ist gar nicht erbaut: «Die verschtöh e Dräck vom Wähle, die Itaujäner!»

Ich: «Worum? Es hätt doch vil schlimmer chönne usecho bi dene Wahle.»

Chrigu: «Schlimmer? Das isch doch e ke Wählerei, eso öppis!»

Ich: «Der Tonner, worum de nid?»

Chrigu: «He, lue doch säuber: Nid ei einzige Name, wo me cha läse, aus nume dere tonners Gschwafu-Näme.»

Ich konnte nichts mehr sagen; aber ich dachte, was wohl ein sizilianischer Hinterwälder zu Chrigus Namen «Zgraggen» sagen würde? AbisZ

Gedanken über die Freiheit

Die wahre Freiheit ist, wo Friede und Recht. Johannes von Müller

Wahrheit und Recht, du allein gibst uns Freiheit! Pestalozzi

Glaub mer's trüe Eidgenoß:
Nur d'Fryheit macht dys Ländli groß.
Alter Spruch

Es gibt keine Freiheit ohne Zucht, Ordnung und opferfreudige Hingabe.
General Guisan

Diejenigen, die wesentliche Freiheiten aufgeben wollen, um ein bißchen zeitweilige Sicherheit dagegen einzutauschen, verdienen weder Freiheit noch Sicherheit. Benjamin Franklin
(Mitgeteilt von Au. Gustin)

Made in Austria

Nacherzählt von Harald Spitzer

D-Moll-Fuge

Hellmesberger leitete lange Zeit das Wiener Konservatorium. Sein Spott war gefürchtet. Die Schüler hatten es nicht leicht.

Klavier-Prüfung: d-moll-Fuge von Bach. Der junge Mann haut in die Tasten, daß sich das Klavier biegt.

Hellmesberger klärt ihn auf: «d-moll hat mit demolieren nicht das mindeste zu tun, mein Lieber!»

Berliner Schule

Jakob Binder war eine Kanone, sowohl was seine Stimme als auch seinen Humor betraf. Binder-Witze kursierten in ganz Wien.

Nach einem längeren Engagement in Berlin wurde er gefragt, was er dort gelernt hätte. Binder berichtet: «I hab glernt, wie me arrogant wird!»

Gastein

Heilbäder sind segensreiche Einrichtungen. Oesterreich besitzt deren eine Menge. Sie wirken fast immer, so oder so. Blasel, der Wiener Komiker, bestätigte es: «Meine Frau war ein Monat in Gastein und — ich hab mich glänzend erholt!»

Der Chirurg

Professor Neußer war berühmt als Chirurg und als Spaßvogel. Seinem Messer konnte man sich getrost anvertrauen.

Ein überängstlicher Patient wird untersucht. Neußer rät zur Operation. Der Patient wird bleich: «Lieber tot, als eine Operation!»

Der Philantrop beruhigt ihn: «Sie können doch beides haben, mein Freund!»

Lieber Nebi!

Ein Bauer unserer Gegend, welcher nicht verstehen will, daß die Kinder zur Schule gehen müssen, schrieb folgende Entschuldigung: «Geehrte Freulein Lehrerin! Ich benötigte Josef zum Dreschen. Zum Essen sind die Kerle auch dabei, volglich dürfen sie auch helfen wenn's nötig ist. Achtungsvoll zeichnet J. B.»

-r

Bücherschau

Peter Kilian: Fabeln. Im Ex Libris Verlag in Zürich ist ein köstliches Fabelbüchlein erschienen, das ca. 70 Fabeln enthält. Der Leser wird mit diesen Fabeln nicht nur unterhalten, sondern zum Nachdenken über die menschlichen Eigenschaften angeregt. Der Stoff zu den geistvollen Arbeiten schöpft der Verfasser aus der Tierwelt. Es ist aber nicht schwer, die Vergleiche zu uns Menschen zu ziehen. Die Fabeln sind immer interessant, trotz ihrer reichlichen Zahl sind sie immer neu in ihrem Geschehen und in ihren Gedanken. Wir wünschen dem Buche von Peter Kilian die verdiente weite Verbreitung.

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1837